

und die Einführung des Werkunterrichts zu schaffen. Sie müssen den Unterschied erläutern zwischen der manuellen Handwerkelei im Werkunterricht der Reformpädagogik und unserem Werkunterricht, der die Schüler von der Handhabung einfacher Werkzeuge bis zur Bedienung komplizierter Maschinen führen wird. Das Interesse der Eltern ist so zu wecken, daß sie mithelfen, die Voraussetzungen für die Einführung des Werkunterrichtes im Schuljahr 1956/57 an ihrer Schule zu schaffen. Auch in der Familie gibt es vielfältige Möglichkeiten, die Maßnahmen der Schule zu unterstützen., Gelenkte Mitarbeit im Haushalt, bewußte Auswahl des Spielzeuges (Baukästen aus Holz und Metall, Bastelgeräte) lassen sich dementsprechend nutzen.

Ein Beispiel für die Vielseitigkeit der Arbeit des Elternbeirates ist die Aufklärung über den Charakter der Jugendweihe, die Gewinnung der Mehrheit der Schulabgänger dafür und das entschiedene Zurückweisen jeglicher Störversuche von seiten reaktionärer Kräfte. Wenn den Eltern überzeugend nachgewiesen wird, daß die Jugendweihe den Schulabgängern einen ihrer Altersstufe entsprechend stärkeren Einblick in die Entstehung und Entwicklung der Erde, des Lebens und der Gesellschaft vermittelt, werden sie im Interesse ihrer Kinder diese Möglichkeit wahrnehmen. Sie sollen wissen, daß damit ihre Kinder befähigt werden, ihre Aufgabe in der sozialistischen Gesellschaft besser zu erfüllen.

Das Ergebnis dieser ständigen Überzeugungsarbeit unter den Eltern muß sich in ihrer wachsenden direkten Unterstützung der Schule widerspiegeln. Vor allem müssen sie dem Pädagogischen Rat Hinweise und Signale geben, damit seine Arbeit fruchtbarer wird. Ein anderer Ausdruck der Unterstützung ist die Beteiligung bei Renovierung der Schulgebäude, Ausstattung mit Anschauungsmitteln, Begleitung der Klasse bei Exkursionen und Ausflügen u. a.

Der Elternbeirat kann seine Aufgabe nur erfüllen, wenn er einen großen Kreis von Eltern um sich schart. Die zweckmäßigste Methode ist die Bildung von Klassenelternaktiven. Für die Anleitung der einzelnen Klassenelternaktiven empfiehlt es sich, Mitglieder des Elternbeirates zu bestimmen. Dieses Elternbeiratsmitglied und der Klassenleiter sind dafür verantwortlich, daß durch dieses Aktiv eine innige Verbindung zwischen den Lehrern und Eltern der Klasse hergestellt wird. Das Klassenelternaktiv ist der Träger der unmittelbaren Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie. Das schließt aber nicht aus, daß der Elternbeirat zum Zwecke der Lösung spezieller Aufgaben Kommissionen bildet. So z. B. für die pädagogische Propaganda, Berufserklärung und Berufslenkung, Feriengestaltung. Es genügt, wenn diese Kommissionen von einem Elternbeiratsmitglied geleitet werden. Die in den Kommissionen tätigen Eltern brauchen nicht gewählte Mitglieder des Elternbeirates zu sein.

Diese Zeilen sollen allen Genossen sagen:

Je gründlicher wir die Wahlen vorbereiten und durchführen, desto besser wird die Zusammensetzung der neuen Elternbeiräte sein und desto schneller werden sie ihre Aufgaben erkennen. Sehen wir darum die Elternbeiratswahlen nicht als eine Kampagne an, sondern als eine politische Aufgabe, um den Einfluß der Partei und der Arbeiterklasse auf die Erziehung ihrer Jugend zu verstärken und zu festigen.

Irmgard Rudolph, Manfred Müller